



Walther-Werke Ferdinand Walther GmbH

Eisenberg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernlagebericht

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Beschreibung der Geschäftsbereiche der produzierenden Gesellschaften des Konzerns sowie der Vertriebsgesellschaften

Die Muttergesellschaft Walther-Werke Ferdinand Walther GmbH ist produzierend im Bereich elektrotechnischer Niederspannungsverteilung tätig. Die Bosecker Verteilerbau Sachsen GmbH, als 100 %-ige Tochtergesellschaft der Walther Electric GmbH, die wiederum 100 %-ige Tochtergesellschaft der Walther-Werke Ferdinand Walther GmbH ist, betätigt sich im Bereich Produktion von Stromverteilersystemen und ist somit eine Enkelgesellschaft. Die zum 01.07.2017 über die Tochtergesellschaft Walther Electric GmbH erworbene Enkelgesellschaft Rubber Box Co Ltd., Stockport, England, stellt Verteilersysteme für den Eventbereich her.

Die weiteren Tochtergesellschaften der Walther Electric GmbH vertreiben im internationalen Ausland die Produkte der produzierenden Gesellschaften, insbesondere der Walther-Werke Ferdinand Walther GmbH, in den entsprechenden Märkten. Je nach Markterfordernissen vertreiben die Auslandstochtergesellschaften ergänzend auch fremderworbene Produkte. Die Auslandstochtergesellschaften befinden sich in Frankreich (F. Walther S.A.R.L.), in England (F. Walther Electrics Ltd.), in Österreich (F. Walther Electric GmbH) und in den USA (F. Walther Electric Corp.).

Weltwirtschaft und deutsche Wirtschaft

In einer Auftaktrede zur Frühjahrstagung im März 2021 von IWF und Weltbank kommunizierte IWF-Chefin Kristalina Georgieva laut veröffentlichtem Redetext: "Im Januar haben wir für 2021 ein weltweites Wachstum von 5,5 Prozent prognostiziert, jetzt erwarten wir eine weitere Beschleunigung. Auch für 2022 gibt es eine höhere Prognose als noch im Vorjahr."

Georgieva erklärte die höheren Wachstumsprognosen mit zusätzlicher politischer Unterstützung - darunter in den USA - und der für dieses Jahr für viele Industrieländer zu erwartender Erholung, die von den Impfungen ermöglicht werden dürfte.

„Schneller als erwartete Impfkampagnen und die Rückkehr zur Normalität haben zu Hochstufungen geführt, während der mangelnde Zugang zu Impfstoffen und wiederholte Covid-19-Wellen in manchen Ländern, insbesondere in Indien, zu Herabstufungen geführt haben“, erklärte IWF-Chefvolkswirtin Gita Gopinath. „Die weltweite Erholung der Wirtschaft setzt sich fort, aber mit einer größeren Lücke zwischen entwickelten Volkswirtschaften und vielen Schwellen- und Entwicklungsländern“, sagte sie.

So zeichnete sich ein starkes Wirtschaftswachstum in den USA in 2021 ab. Das Finanzministerium hatte für 2021 ein Wachstum von 5,3 Prozent prognostiziert und die Notenbank FED rechnete sogar mit 5,5 prozentiger Wachstumssteigerung. Und so bestätigte sich die positive Prognose, die Wirtschaft in den USA ist in 2021 um satte 5,7 Prozent gewachsen und damit so stark wie seit 1984 nicht mehr. Für das laufende Jahr 2022 fällt die Prognose angesichts der anhaltenden Unterbrechungen globaler Lieferketten und hohen Inflationsrate, mit leichter Abschwächung auf lediglich 3 bis 4 Prozent aus.

Für die Eurozone prognostizierte der IWF im April für das Jahr 2021 ein Wachstum um 4,4 Prozent, für 2022 um 3,8 Prozent. In Deutschland soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) demnach im laufenden Jahr um 3,6 Prozent wachsen, 2022 dann um 3,4 Prozent.

Tatsächlich ist die Weltwirtschaft im Jahr 2021 von einer Gefahr durch eine Rezession ausgegangen, sie wurde aber schnell wiederbelebt und wächst langsam, trotz der Beeinträchtigungen durch Covid-19. Jedoch entstehen immer neue Virusvarianten wie Delta und Omikron und es gibt Folgen wie der Zusammenbruch von Lieferketten und Inflation. So steht die globale Wirtschaftserholung vor noch großen Herausforderungen.

Die hohe Inflationsrate ist eine Bedrohung für das Wirtschaftswachstum 2021 und 2022.

Europa scheint in vielfacher Hinsicht als Verlierer der Pandemie festzustehen. Aus heutiger Sicht wird von einem Wirtschaftsboom wohl auch 2022 nicht die Rede sein können. Den Prognosen zufolge werden vier große europäische Volkswirtschaften ihr Produktionsniveau von 2019 nicht vor 2023 erreichen, nämlich Italien, Spanien, Großbritannien und Frankreich. Deutschland liegt im internationalen Vergleich im Mittelfeld.



Im Rückblick auf 2021 wurde die Wirtschaft weltweit von den bekannten Themen (Corona-Pandemie, Chipmangel, Havarie Suezkanal, Energiepreissteigerung, Rohstoffverfügbarkeit, etc.) beeinflusst. Die Nachfrage ist merklich gestiegen, die Lieferengpässe machen sich auf der anderen Seite mehr und mehr bemerkbar.

Deutschland, in der Rückschau auf 2021, hatte ebenfalls weitere Themen neben Corona, die die Entwicklung beeinflusst haben, darunter die Flutkatastrophe, steigende Energiepreise, eine neue Bundesregierung, Auftragseingänge erreichten im Juli ihren höchsten Stand, dadurch Lieferengpässe, Produktionsstau, die Inflationsrate übersteigt im November die 5%-Marke, etc.

Entwicklung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts BIP:

Das globale BIP lag im Jahr 2021 bei rund 96,3 Billionen US-Dollar. Die Staaten mit dem größten Bruttoinlandsprodukt kommen aus dem Kreis der Industrie- und Schwellenländer. Im Jahr 2021 waren die USA das Land mit dem größten BIP (etwa 23 Billionen US-Dollar). Auf Rang zwei kam China mit etwa 17,46 Billionen US-Dollar. Japan (4,94 Billionen US-Dollar) und Deutschland (4,2 Billionen US-Dollar) kamen auf Rang drei und vier. Laut Prognosen wird sich dies jedoch innerhalb dieses Jahrzehnts ändern. China könnte die USA bis zum Jahr 2030 bereits überholt haben. Indien wäre laut diesen Prognosen die drittgrößte Volkswirtschaft weltweit.

Das Inlands-BIP lag im Jahr 2021 preisbereinigt um 2,7% höher als noch im Vorjahr. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe hat sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholt, wengleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, ist das BIP 2021 noch um 2,0 Prozent niedriger gewesen.

In dem verarbeitenden Gewerbe ist die preisbereinigte Bruttowertschöpfung sogar um 4,4% gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Branchenerlöse 2021 auf Erholungskurs

Das Krisenjahr 2020 hat auch die Elektroindustrie hart getroffen, bei allen wichtigen Kennziffern musste die Branche Verluste hinnehmen. Dennoch hat sich die Elektroindustrie etwas besser geschlagen als manch andere Branche des verarbeitenden Gewerbes. Anfang 2021 erwartete der ZVEI für 2021 bei der Produktion ein Plus von fünf Prozent. Damit würden etwa zwei Drittel der Verluste aus dem vergangenen Jahr aufgeholt. Eine Rückkehr zum Vorkrisenniveau erwartet der Verband im Laufe des Jahres 2022.

Am Ende des Jahres hemmt zwar die Materialknappheit das Wachstum erheblich, trotz alledem konnte die Produktion der Elektroindustrie um 9% wachsen, die nominalen Erlöse stiegen sogar um knapp 10%. Die Anzahl der Mitarbeiter konnte um 5.000 auf 877.000 Mitarbeiter ansteigen. Nahezu alle Teilbereiche konnten ein Wachstum vorweisen, ganz besonders bei den Batterien war das Plus mit 40% stark ausgeprägt.

Auch der Export stieg 2021 um 10% gegenüber dem Vorjahr an, wobei noch immer rund zwei Drittel der Exporte ins Europäische Ausland gehen und der Markt zweistellig wächst. Die Ausfuhren nach China (+8 Prozent) und die USA (+9 Prozent) stiegen ähnlich wie der Marktdurchschnitt an.

2. Geschäftsverlauf im abgeschlossenen Geschäftsjahr

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr um über 10,5 Mio Euro gesteigert werden. Das Umsatzziel für 2021 haben wir übertroffen. Planmäßig wurden die Wachstumsraten auch in vergleichsweise eher margenschwächeren Produktbereichen erzielt. Hinsichtlich der Materialeinsatzquote konnten wir unsere Planung nicht erreichen, da in der zweiten Jahreshälfte die Rohstoffpreise unverhältnismäßig stark angezogen haben. Das hatte eine deutliche Belastung der Materialaufwandsquote zur Folge. Auf diese weltmarkt-/lieferkettenbedingten starken Verwerfungen bei den Rohstoffpreisen haben wir mit entsprechender Bevorratung und Preisanpassungen reagiert, die aber ihre Wirkung erst zeitverzögert zeigen werden. Die Materialeinsatzquote hat hierdurch um rd. 4,0 % Punkte angezogen, was in Zahlen in Bezug auf die Gesamtleistung Mehraufwendungen von über Mio Euro 2,5 bedeutet. Diese Entwicklung galt es über gutes Kostenmanagement in den anderen Aufwandsbereichen zu kompensieren.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr im Jahresverlauf gestiegen, die Personalaufwandsquote konnten wir leicht verbessern. Grund für den absoluten Anstieg im Jahresverlauf war der Aufbau von weiteren Personalkompetenzen bei der Muttergesellschaft in den Bereichen Vermarktung, Entwicklung und Produktion. Die Abschreibungen bewegen sich in Relation zur Gesamtleistung ebenfalls leicht unter Vorjahresniveau.

Ansonsten haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahresniveau im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Leasing-/ Mietaufwendungen für Maschinen und Werkzeuge, Ausgangsfrachten, den Prüfgebühren sowie EDV Kosten bei der Muttergesellschaft erhöht. Aber auch in diesem Bereich konnten wir die Quote in Relation zur Gesamtleistung verringern.

Insgesamt konnten wir damit die stark angestiegenen Bezugspreise und die damit überproportional angestiegene Materialeinsatzquote abfangen und ein Betriebsergebnis TEuro 1.868 (Vorjahr TEuro 2.236) erreichen.

Das Finanzergebnis ist bei gesunkenen Zinsaufwendungen für Kontokorrentkredite und Darlehen aufgrund gesteigener Aufwendungen für Factoring und Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionszusagen bei der Muttergesellschaft über dem Niveau des Vorjahrs zum Liegen gekommen.

Der ausgewiesene Aufwand aus Ertragssteuern in Höhe von TEuro 170 setzt sich aus laufendem Ertragssteueraufwand von TEuro 208 und entlastend aus der Veränderung der latenten Steuern über TEuro 38 zusammen.

Insgesamt sind wir mit dem Geschäftsverlauf in Bezug auf das Übertreffen des Umsatzziels sehr zufrieden und angesichts der unerwartet hohen Preissteigerungen bei den Bezugspreisen mit Einschränkungen auch mit dem erwirtschafteten Betriebsergebnis 2021.

B. Darstellung der Lage des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr

1. Zur Vermögens- Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 7.008 TEuro und damit um 19,8 % deutlich erhöht. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert zum großen Teil aus der Zunahme der Vorräte (preis- und mengeninduziert), zum Teil aber auch aus den Investitionen in das Sachanlagevermögen (TEuro 2.115). Auf der Passivseite ist der Anstieg größtenteils über Bank- und Lieferantenverbindlichkeiten finanziert worden, leistungsbedingt ergaben sich höhere Rückstellungen.



Das Anlagevermögen hat aufgrund von Investitionen in die Sachanlagen um insgesamt TEuro 1.621 zugenommen. Ein wesentlicher Teil der im Vorjahr ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau konnte aufgrund Fertigstellung im laufenden Geschäftsjahr zusammen mit weiteren Zugängen insbesondere in die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, umgliedert werden. Die immateriellen Vermögensgegenstände haben aufgrund von Abschreibungen abgenommen. Das Anlagevermögen hat sich damit zwar absolut gesehen erhöht, sich aber relativ wegen des starken Anstiegs der Bilanzsumme im Geschäftsjahr auf einen Anteil von 35,4 % (Vorjahr 37,9 %) verringert.

Das Umlaufvermögen hat insgesamt um TEuro 5.014 zugenommen und beläuft sich auf einen Anteil von 63,3 % der Bilanzsumme. Treibende Kraft hierbei waren wiederum die Vorräte, da wir den Vorratsbestand insbesondere im Bereich der Rohstoffe erhöht haben. Der Wert der Vorräte hat sich aber auch preisinduziert erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind dagegen auf dem Niveau des Vorjahres geblieben und haben sich damit im Verhältnis zur Bilanzsumme deutlich verringert, was angesichts der Umsatzausweitung sehr positiv ist.

Das Eigenkapital hat insgesamt insbesondere aufgrund des Konzernjahresüberschusses (TEuro 1.267) wie auch aufgrund der wechselkursbedingten Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung (TEuro 388) zugenommen. Die Eigenkapitalquote beträgt am Ende des Geschäftsjahres 33,3 % und hat im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund der stark gestiegenen Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr (35,2 %) nachgegeben. Die Fremdkapitalquote beträgt damit 66,7 %.

Die Pensionsrückstellungen haben sich aufgrund der Änderung des Rechnungszinssatzes für die Abzinsung aus dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre erhöht. Die Bankverbindlichkeiten konnten wir im langfristigen Bereich durch planmäßige Tilgung um TEuro 661 vermindern, im mittelfristigen sind sie aufgrund von Neufinanzierungen gestiegen, ebenso auch im kurzfristigen Bereich bei den Kontokorrentsalden (Finanzierung der Vorräte). Das deutlich höhere Volumen an Vorräten, insbesondere im Bereich der Rohstoffe, zog finanzierungsbedingt auch höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Zunahme um TEuro 1.710) nach sich.

Die Position Passive latente Steuern konnte im Berichtsjahr mit zu bildenden aktiven latenten Steuern (steuerliche Verlustvorträge) saldiert werden, so dass wir am Jahresende eine aktive latente Steuer von TEuro 212 ausweisen konnten.

Der Cashflow des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt TEuro 4.791 und liegt damit aufgrund der höheren Abschreibungen und der Bildung von Rückstellungen, über dem Vorjahreswert von TEuro 4.010.

Trotz einer sich stark ausweitenden Kapitalbindung im Bereich der Vorräte ist der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit unter Eliminierung der gezahlten Zinsen nach DRS 21 im laufenden Geschäftsjahr mit TEuro 2.970 positiv ausgefallen.

Er liegt damit nur etwas unter dem Vorjahr (TEuro 3.256). Die hohen Investitionen in das Anlagevermögen (Abfluss im Bereich der Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit mit ./ TEuro 4.330) haben dazu geführt, dass nach Teilfinanzierung dieser Investitionen (Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit TEuro 1.216) der Zahlungsmittelfonds leicht mit TEuro 144 belastet wurde.

Die steigenden Umsatzerlöse 2021 und die Umsatzerwartungen für 2022 zeigen, dass wir mit den getätigten Investitionen und dem organisatorischen Aufbau, die richtigen Weichenstellungen vorgenommen haben. Die Ertragslage entspricht aufgrund der Verwerfungen am Weltmarkt (Rohstoffpreise), nicht unseren strategischen Planungen. Wir sehen uns aufgrund des in einem schwierigen Umfeld dennoch erwirtschafteten Gewinns richtig positioniert. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die Vermögenslage ist die Gruppe auf einem guten und auf die Zukunft ausgerichteten Weg.

2. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Um den dauerhaften Erfolg unserer Unternehmung zu sichern, behalten wir die finanzielle Entwicklung mit Hilfe verschiedener Kennzahlen auch auf Konzernebene permanent im Auge. Es werden regelmäßig u.a. die Umsatz- und Auftragsentwicklung sowie das operative Ergebnis, aber auch die freie Liquidität erfasst und analysiert, sowie bei der Muttergesellschaft die Rohstoffpreisentwicklung am Markt und deren Einfluss auf die Produktionskosten im Rahmen unseres Risikomanagementsystems beobachtet.

Unser Unternehmen fokussiert sich neben der Überwachung von finanziellen Kennzahlen vor allem auf Qualitätsaspekte unserer Produkte sowie Produktinnovationen und Mitarbeiterbelange.

Durch die in den vergangenen Jahren veränderte Vertriebs- und Produktinnovationsstrategie entwickelt sich das Unternehmen in seinen Kernkompetenzen mehr und mehr zu einem Innovationsführer. Beispiele dafür sind die Innovationen bei der Erneuerung der CEE-Produktfamilie und der Entwicklung einer Softwarelösung im Bereich IoT.

Durch unsere Zertifizierung im Energiemanagement und der strikten Durchführung von mit Kennzahlen unterlegten Maßnahmen zur Nachhaltigkeit im Energieverbrauch, werden wir unserer Verantwortung im Bereich der Klimaerhaltung gerecht.

C. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für 2022 wurde eine Planrechnung für das Gesamtjahr aufgelegt. Aufgrund der Marktlage, sowie weiteren aussichtsreichen Vertriebsmöglichkeiten für bestimmte Produktbereiche, wird für das kommende Jahr ebenfalls mit steigenden Umsatzerlösen gerechnet. Damit wird sich, bei einer mit 2021 vergleichbaren Materialeinsatzquote, so die Erwartungen, ein verbesserter Rohertrag ergeben. Im Vergleich zu 2021 werden die Personalkosten im Konzern insbesondere aufgrund der weiteren Besetzung von strategischen Planstellen bei der Muttergesellschaft, aber vor allem auch durch eine erhöhte Fertigungsleistung steigen. In Relation zur Gesamtleistung erwarten wir, dass die Personalkosten prozentual auf dem Niveau von 2021 liegen werden. Bei annähernd gleichbleibenden Abschreibungen, aber in Relation zu der Gesamtleistung höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen erwarten wir für 2022 ein positives Ergebnis vor Steuern, allerdings unter dem Niveau von 2021.

Insgesamt konnten wir im ersten Halbjahr 2022 das Umsatzziel fast erreichen, liegen aber beim Ertrag aufgrund der anhaltenden (auch inflationsbedingten) Materialkostensteigerungen unter den Erwartungen. Es wurden Maßnahmen ergriffen, um das gesetzte Planziel in der zweiten Jahreshälfte noch zu erreichen. Dies wird wesentlich von der konjunkturellen und der preislichen Entwicklung auf dem Rohstoff- und Energiemarkt abhängen. Eine weitere Unbekannte stellt die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt dar. Trotz des Mangels an verfügbaren Fachkräften, können wir aktuell alle offenen und relevanten Vakanzen zeitnah besetzen.

Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich natürlich dennoch aus den wirtschaftlichen Folgen der weltweiten Pandemie. Weitere potentielle Risiken werden daneben in den aktuell nur schwer kalkulierbaren politischen Entscheidungen (Brexit, Handelsspannungen USA und China), sowie in der anhaltenden Konkurrenzsituation mit Mitbewerbern, die in Ländern mit günstigeren Produktionskosten produzieren.



Risiken auf der Beschaffungsseite sind grundsätzlich (insbesondere im Bereich von Störungen der Lieferkette und von Versorgungsengpässen) vorhanden. Diesen wurde mit einem entsprechenden Einkaufsverhalten begegnet. Durch unseren ausgewogenen Produktmix sind wir in der positiven Lage, auf Auftragsrückgänge in der einen Branche durch Auftragszuwächse in einer anderen Branche reagieren zu können. Wegen der vorhandenen Personalintensität kann auf Umsatzenschwankungen nur mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung reagiert werden. Auf der anderen Seite bietet gerade unsere hohe und durch Kompetenz unterlegte Fertigungstiefe, verbunden mit deutscher Ingenieurtechnik, auch Chancen, sich mit Flexibilität, Produktqualität und Innovationsgeist am Markt zu behaupten.

Geschäftsrisiken werden, soweit versicherbar, durch ausreichende Versicherungssummen abgefangen. Mögliche Risiken der künftigen Entwicklung können aufgrund interner Controlling-Mechanismen und eines strukturierten Berichtswesens schnell erkannt werden. Die Gesellschaft ist im Bereich der Forschung und Entwicklung und insbesondere zur technischen Weiterentwicklung vorhandener Produkte sowie deren Herstellungsprozesse erfolgreich tätig und hat hier in den vergangenen Jahren viel Kompetenz und Kapazität aufgebaut.

Hinsichtlich des Einzelrisikos „Corona“ haben wir für unsere Unternehmen ein Hygiene- und Maßnahmenkonzept entwickelt, das insbesondere unsere Produktionsstandorte in Deutschland vor einem „Unternehmens-Shut Down“ bestmöglich schützen sollte. Die Einhaltung der Maßnahmen wird streng überwacht, die Maßnahmen und Pläne werden vom Betriebsrat mit unterstützt.

Eisenberg, den 29. November 2022

Gez. Dipl. Wirtsch.-Ing. Kai Kalthoff

Konzernbilanz

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen	15.020.846,17	13.399.988,51
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.008.797,73	2.503.387,68
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.201.456,00	1.441.424,98
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	272.046,00	329.896,00
3. Firmenwert	381.544,70	450.916,46
4. geleistete Anzahlungen	153.751,03	281.150,24
II. Sachanlagen	13.012.048,44	10.896.600,83
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.855.442,58	6.066.248,65
2. technische Anlagen und Maschinen	1.515.002,44	1.202.982,74
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.781.718,98	2.887.849,76
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.859.884,44	739.519,68
B. Umlaufvermögen	26.839.393,67	21.825.813,04
I. Vorräte	19.445.112,24	14.853.309,46
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.176.014,12	6.063.915,44
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.563.033,32	2.088.381,04
3. fertige Erzeugnisse und Waren	7.706.064,80	6.701.012,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.969.605,92	5.816.803,61
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.150.011,73	5.160.345,38



	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
2. sonstige Vermögensgegenstände	819.594,19	656.458,23
III. Wertpapiere	8.832,11	8.143,11
1. sonstige Wertpapiere	8.832,11	8.143,11
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.415.843,40	1.147.556,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	288.726,99	127.338,10
D. Aktive latente Steuern	211.674,98	0,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	42.360.641,81	35.353.139,65
Passiva		
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	14.101.540,58	12.432.013,80
I. gezeichnetes Kapital	1.533.900,00	1.533.900,00
II. Kapitalrücklage	777.982,61	777.982,61
III. Gewinnrücklagen	5.112.918,81	5.112.918,81
1. andere Gewinnrücklagen	5.112.918,81	5.112.918,81
IV. Bilanzgewinn	6.372.469,76	5.177.841,22
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-40.798,18	-428.466,44
VI. Nicht beherrschende Anteile	345.067,58	257.837,60
B. Rückstellungen	7.120.645,07	5.988.823,15
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.703.598,00	3.581.530,00
2. Steuerrückstellungen	59.108,78	49.747,18
3. sonstige Rückstellungen	3.357.938,29	2.357.545,97
C. Verbindlichkeiten	21.129.439,18	16.639.255,40
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.185.125,05	12.460.997,58
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	536,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.241.414,51	2.531.462,86
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.702.899,62	1.646.258,96
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9.016,98	94.087,32
E. Passive latente Steuern	0,00	198.959,98
Bilanzsumme, Summe Passiva	42.360.641,81	35.353.139,65



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Umsatzerlöse	60.813.435,64	50.277.999,98
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.067.833,70	174.960,44
3. andere aktivierte Eigenleistungen	197.342,31	262.228,71
4. sonstige betriebliche Erträge	733.563,80	389.261,60
5. Materialaufwand	28.633.988,28	21.391.725,39
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	27.748.401,97	20.248.440,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	885.586,31	1.143.285,25
6. Personalaufwand	20.440.163,03	16.941.984,10
a) Löhne und Gehälter	17.197.254,56	14.235.330,17
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.242.908,47	2.706.653,93
7. Abschreibungen	2.699.417,80	2.284.372,60
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.699.417,80	2.284.372,60
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	9.170.260,61	8.250.418,69
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.013,06	2.600,30
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	743.524,43	636.349,82
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-170.372,18	93.020,73
12. Ergebnis nach Steuern	1.297.206,54	1.509.179,70
13. sonstige Steuern	29.862,15	26.257,51
Jahresüberschuss	1.267.344,39	1.482.922,19

Ergebnisverwendung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Jahresüberschuss	1.267.344,39	1.482.922,19
2. Nicht beherrschende Anteile	-72.715,85	-73.379,99
3. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.177.841,22	3.768.299,02
4. Bilanzgewinn	6.372.469,76	5.177.841,22

Konzernkapitalflussrechnung



	2021	2020
	TEuro	TEuro
1. Jahresergebnis einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitengeschaftern	1.267	1.483
2. Abschreibungen	2.699	2.284
3. Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen	825	243
Cashflow	4.791	4.010
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		
a) Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	-411	-173
b) Sonstige	0	0
5. Gewinn (-) / Verlust (+) aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4	52
6. Zunahme (-) / Abnahme (+) Aktiva		
a) Veränderung der Vorräte	-4.592	-1.500
b) Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	-560
c) Veränderung der sonstigen Wertpapiere	0	1
d) Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	-285	346
7. Zunahme (+) / Abnahme (-) Passiva		
a) Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.710	98
b) Veränderung der erhaltenen Anzahlungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	746	65
8. Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	742	634
9. Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten	-249	-96
10. Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	208	266
11. Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	301	148
12. Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
13. Ertragsteuerzahlungen (+/-)	26	-35
14. Erträge aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen (-)	-31	0
15. Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit	2.970	3.256
16. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	1	10
17. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.333	-1.868
18. Auszahlungen für Zugänge im Konsolidierungskreis	0	0
19. Erhaltene Zinsen	2	2
20. Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit	-4.330	-1.856
21. Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	2.967	1.000
22. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.242	-1.342

	Minderheitsgesellschafter			Konzerneigenkapital Euro
	Eigenkapital des Mutterunternehmens Euro	Eigenkapital der Minderheitsgesellschaften Euro	- davon kumuliertes übriges Konzernergebnis Euro	
Konzernjahresergebnis	1.194.628,54	72.715,85		1.267.344,39
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
Einstellungen in Gewinnrücklagen				
Gewinnausschüttungen		-10.011,23		-10.011,23
Währungsdifferenzen	387.668,26	24.525,36		412.193,62
Stand zum 31.12.2021	13.756.473,00	345.067,58	0,00	14.101.540,58

Der bei der Walther-Werke Ferdinand Walther GmbH (Muttergesellschaft), Eisenberg, für Ausschüttungen gesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt TEuro 1.408,1 und resultiert aus der Aktivierung von Entwicklungskosten im Bereich der (selbst geschaffenen) immateriellen Vermögensgegenstände (TEuro 1.201,5) sowie in Höhe von TEuro 206,6 aus der Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz HGB n.F., wonach der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsrückstellung der gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (zuvor sieben Geschäftsjahre) für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren ist.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen Walther-Werke Ferdinand Walther GmbH mit Sitz in Eisenberg ist beim Amtsgericht Kaiserslautern im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 11295 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die in § 266 Abs. 2 und 3 HGB bezeichneten Posten sind gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge aufgenommen worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2021 schließt an die Vorjahresbilanz an.

Stichtag des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der einbezogenen Einzelgesellschaften ist einheitlich der 31. Dezember 2021.

Konsolidierungskreis, Kapitalkonsolidierung und Währungsumrechnung

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen sämtliche in deren Anteilsbesitz befindliche Tochter- und Enkelgesellschaften, bei denen es beherrschenden Einfluss ausüben kann. Dies sind:

	Gezeichnetes Kapital in Euro	Beteiligung in %
Walther Electric GmbH, Eisenberg	500.000,00	100,00
Bosecker Verteilerbau Sachsen GmbH, Zittau	51.129,19	100,00
		(1)
F. Walther Electric Corp., Somerset, NJ, USA	825,99 (USD 1.000,00)	90,00
		(1)
F. Walther Electrics Ltd., Stockport, GB	11.584,48 (GBP 5.440,00)	91,91
		(1)



	Gezeichnetes Kapital in Euro	Beteiligung in %
F. Walther SARL, Douai, Frankreich	7.622,45 (FF 50.000,00)	99,00 (1)
Walther Electric GmbH, Salzburg, Österreich	35.000,00	100,00 (1)
Rubber Box Co Ltd., Stockport, GB	2,28 (GBP 2,00)	100,00 (1)

Bei den mit „1“ gekennzeichneten Gesellschaften handelt es sich um durch Tochterunternehmen gehaltene Beteiligungen, deren Rechte nach § 290 Abs. 3 Satz 1 HGB dem Mutterunternehmen zustehen.

Die Durchführung der Erstkonsolidierung erfolgte auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt zu Buchwerten (Buchwertmethode). Bis auf die Bosecker Verteilerbau Sachsen GmbH, Zittau, und die Rubber Box Co Ltd., Stockport, Großbritannien sind alle anderen Tochter- und Einzelgesellschaften aus Neugründungen hervorgegangen. Der aktive Unterschiedsbetrag bei der Bosecker Verteilerbau Sachsen GmbH, Zittau, betrug TEuro 78,7. Die zum 01.07.2017 erworbene Beteiligung an der Rubber Box Co Ltd. wurde nach der Neubewertungsmethode konsolidiert. Der Firmenwert beträgt TEuro 700,4 und wird gem. § 309 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB auf 10 Jahre abgeschrieben. Die Tochterunternehmung verfügt nur über unwesentliche anderweitige stille Reserven.

Innerhalb der Kapitalkonsolidierung wurden die Beträge in der jeweiligen Landeswährung mit den historischen Kursen umgerechnet. Differenzbeträge wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Die Umrechnung von Abschlüssen von Tochter- und Einzelgesellschaften in fremder Währung erfolgte gem. § 308a HGB für die Positionen der Bilanz mit dem Stichtagskurs sowie für die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs.

Währungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden seit dem Geschäftsjahr 2013 erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung aufgenommen.

Angaben zu Bilanzierung und Bewertung

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Vom Ansatzwahlrecht selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände gem. § 248 Abs. 2 S. 1 HGB wurde ausschließlich bei der Muttergesellschaft Gebrauch gemacht. Hierbei wurden Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 HGB angesetzt. Aktiviert wurden Kosten für die Entwicklung von Prototypen und Verfahren. Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen, Forschungskosten sind im Geschäftsjahr keine entstanden. Die aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** aus dem Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen wurde über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben.

Die **Vorräte** sind mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Ermittlung der unfertigen Erzeugnisse erfolgte zu Konzernherstellungskosten mittels Zuschlagskalkulation unter Berücksichtigung von Material- sowie Fertigungsgemeinkosten zuzüglich der die durch die Herstellung veranlassten Abschreibungen. Die Ermittlung der Werte für den Ansatz der fertigen Erzeugnisse erfolgt einheitlich zusammen mit den Waren retrograd ausgehend vom durchschnittlichen Verkaufspreis des abgelaufenen Wirtschaftsjahres. Zwischengewinne wurden eliminiert.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird - sofern erforderlich - durch Einzelabwertungen Rechnung getragen. Zudem wird eine Pauschalabwertung auf die nicht einzeln abgewerteten Forderungen vorgenommen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nominalbeträgen bilanziert.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die **aktiven latenten Steuern** sind in Höhe der sich voraussichtlich ergebenden Steuerentlastung angesetzt. Die angesetzten latenten Steuern stammen aus dem Einzelabschluss der Walther-Werke Ferdinand Walther GmbH (Muttergesellschaft) sowie aus der Zwischenergebniseliminierung.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Zukünftig erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen werden mit jährlich 0 % berücksichtigt, zukünftig erwartete Rentensteigerungen mit jährlich 2,00 %. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31.12.2021 auf 1,87 %. Bei dem Rechnungszins handelt es sich um den gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB ist der aus der Neuregelung des § 253 Abs. 2 HGB resultierende Zuführungsbetrag zu den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von Euro 775.148,00 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel bis spätestens zum 31.12.2024 anzusammeln. Der zum Bilanzstichtag noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag beläuft sich auf Euro 155.024,00.



Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden - sofern wesentlich - nach Maßgabe der Abzinsungsverordnung mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **fremder Währung** werden, soweit sie nicht konsolidiert werden, grundsätzlich mit dem Tageskurs gebucht und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden § 253 Abs. 1 HGB und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB beachtet.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Der Gesamtbetrag der selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte entfällt fast im Wesentlichen auf neue Produktentwicklungen.

Es bestehen sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEuro 36.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt strukturiert:

	mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamtbetrag Euro	bis zu 1 Jahr Euro	mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren Euro	mehr als 5 Jahren Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.185.125,05	8.884.273,14	3.929.454,67	1.371.397,24
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.241.414,51	4.241.414,51	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.702.899,62	2.162.299,62	536.600,00	4.000,00
	21.129.439,18	15.287.987,27	4.466.054,67	1.375.397,24

Es bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von insgesamt Euro 5.841.451,91 (Vorjahr Euro 5.135.114,21).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind in Höhe von TEuro 5.609 durch Grundschulden, Pfand- und Sicherungsrechte gesichert. Darüber hinaus bestehen für die übrigen Verbindlichkeiten im üblichen Umfang branchenübliche bzw. kraft Gesetz entstehende Sicherheiten.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter in Höhe von TEuro 183.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Steuern von TEuro 683 sowie Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit in Höhe von TEuro 64 enthalten.

Auf Bilanzdifferenzen von Handelsbilanz zur Steuerbilanz der Muttergesellschaft von insgesamt TEuro 762,6 waren passive latente Steuern in Höhe von TEuro 215,4 zu bilden. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden im Geschäftsjahr i.H.v. TEuro 315,3 gebildet, so dass saldiert auf Ebene der Muttergesellschaft eine aktive latente Steuer am Jahresende von TEuro 99,9 ausgewiesen wird. Der zu Grunde gelegte Gewerbesteuersatz beträgt 12,43 %, der Körperschaftsteuersatz 15,0 % plus Solidaritätszuschlag von 5,5 %. Auf die Differenzen innerhalb der Zwischenergebniseliminierung sind aktive latente Steuern von insgesamt TEuro 111,8 zu bilden, die mit unternehmensindividuellen Steuersätzen der jeweils betroffenen Gesellschaft (21 % bzw. 25 %) berechnet wurden. Per Saldo werden somit in der Konzernbilanz **aktive latente Steuern** in Höhe von rd. TEuro 211,7 ausgewiesen.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** teilen sich auf In- und Ausland wie folgt auf:

	TEuro
Inlandsumsätze (Deutschland)	38.594
EG-Umsätze	7.345
Auslandsumsätze	14.874



Die außerordentlichen Aufwendungen aus der Zuführung (1/15 des gesamten Zuführungsbetrages) zu den Rückstellungen für Pensionen gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Höhe von TEuro 52 werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (ebenso der Vorjahresbetrag).

Im Berichtsjahr 2021 wurde der Aufwand aufgrund von Rechnungszinsänderungen (TEuro 158,4) betreffend die Pensionsrückstellung unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen (im Vorjahr noch Ausweis unter Personalaufwand, soziale Abgaben).

Ansonsten ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ein außerordentlicher Betrag in Höhe von TEuro 88 (GBP 75.226,13) aus erhaltenen Corona-Hilfen sowie in Höhe von TEuro 213 (USD 252.339,83) aus einer Darlehensverzichtsvereinbarung vom 07.09.2021 der staatlichen US-Behörde enthalten.

Sonstige Pflichtangaben

Vergütungen der Geschäftsführer

Die Angaben sind gemäß § 286 Abs. 4 HGB in analoger Anwendung unterblieben.

Gesamtbetrag der nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen:

Die Verbindlichkeiten aus mehrjährigen Leasing-/Mietverträgen betragen p.a. TEuro 2.261

(Jahresbetrag für 2022) bei Laufzeiten zwischen 1 und 60 Monaten.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers beträgt Euro 29.000,00 netto für Einzel- und Konzernabschlussprüfungsleistungen.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen (ohne Geschäftsführer)	Zahl
Angestellte	179
Gewerbliche Mitarbeiter	266

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit 445.

Ergebnisverwendungsvorschlag bzw. -beschluss

Die Geschäftsleitung der Walther-Werke Ferdinand Walther GmbH (Muttergesellschaft) wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den folgenden Bilanzgewinn zum 31.12.2021 in Höhe von Euro 6.636.494,77 (Gewinnvortrag zum 01.01.2021: Euro 5.777.753,79 zuzüglich Jahresüberschuss 2021: Euro 858.740,98) auf neue Rechnung vorzutragen.

Eisenberg, den 29. November 2022

Gez. die Geschäftsleitung

Konzernanlagespiegel



Entwicklung der Anschaffungskosten	Anschaffungs-/ Herstellungskosten historisch Euro	Zugänge im Geschäftsjahr Euro	Umgliederungen im Geschäftsjahr Euro	Abgänge im Geschäftsjahr Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.259.616,45	137.353,88	153.925,02	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.731.041,20	36.118,00	92.404,22	47.565,37
3. Firmenwert	700.368,79	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	281.150,24	118.930,01	-246.329,22	0,00
	5.972.176,68	292.401,89	0,02	47.565,37
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.331.664,78	94.716,16	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.256.672,66	563.169,92	-2,59	134.844,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.750.809,92	1.668.930,83	592.865,18	755.797,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	739.519,68	1.714.253,74	-593.888,98	0,00
	43.078.667,04	4.041.070,65	-1.026,39	890.641,66
	49.050.843,72	4.333.472,54	-1.026,37	938.207,03
Entwicklung der Anschaffungskosten		konsolidierungsbedingte Anpassungen Euro	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		3.550.895,35
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00		1.811.998,05
3. Firmenwert		0,00		700.368,79
4. Geleistete Anzahlungen		0,00		153.751,03
		0,00		6.217.013,22
II. Sachanlagen				



Entwicklung der Anschaffungskosten	konsolidierungsbedingte Anpassungen Euro		Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres Euro	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00		8.426.380,94
2. Technische Anlagen und Maschinen		0,00		10.684.995,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00		25.256.808,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00		1.859.884,44
		0,00		46.228.069,64
		0,00		52.445.082,86
Entwicklung der Abschreibungen	Abschreibungen kumuliert am Ende des Vorjahres Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Abschreibungen auf Umgliederungen Euro	Abschreibungen auf Abgänge Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.818.191,47	531.247,88	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.401.145,20	185.639,80	0,00	46.832,95
3. Firmenwert	249.452,33	69.371,76	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.468.789,00	786.259,44	0,00	46.832,95
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.265.416,13	305.522,23	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.053.689,92	251.136,63	0,00	134.833,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.862.960,16	1.356.499,50	0,00	751.661,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	32.182.066,21	1.913.158,36	0,00	886.494,91
	35.650.855,21	2.699.417,80	0,00	933.327,86
Entwicklung der Abschreibungen	konsolidierungsbedingte Anpassungen Euro		Abschreibungen kumuliert am Ende des Geschäftsjahres Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



Entwicklung der Abschreibungen	konsolidierungsbedingte Anpassungen Euro	Abschreibungen kumuliert am Ende des Geschäftsjahres Euro	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		2.349.439,35
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00		1.539.952,05
3. Firmenwert	0,00		318.824,09
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
	0,00		4.208.215,49
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		2.570.938,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		9.169.993,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.291,54		21.475.089,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00
	7.291,54		33.216.021,20
	7.291,54		37.424.236,69
Buchwerte		Bilanzwert 31.12.2021 Euro	Zum Vergleich Bilanzwert 31.12.2020 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.201.456,00	1.441.424,98
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		272.046,00	329.896,00
3. Firmenwert		381.544,70	450.916,46
4. Geleistete Anzahlungen		153.751,03	281.150,24
		2.008.797,73	2.503.387,68
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.855.442,58	6.066.248,65
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.515.002,44	1.202.982,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.781.718,98	2.887.849,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.859.884,44	739.519,68
		13.012.048,44	10.896.600,83
		15.020.846,17	13.399.988,51
In den Zugängen sind wechselkursbedingte Differenzen aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vorjahres enthalten von EUR:			110.770,86

Buchwerte	Bilanzwert 31.12.2021 Euro	Zum Vergleich Bilanzwert 31.12.2020 Euro
In den Abschreibungen sind wechsellkursbedingte Differenzen aus den kumulierten Abschreibungen enthalten von EUR:		98.922,51

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Konzernabschluss wurde am 08.12.2022 gebilligt.

Bestätigungsvermerk

An die Walther-Werke Ferdinand Walther GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Walther-Werke Ferdinand Walther GmbH, Eisenberg und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Walther-Werke Ferdinand Walther GmbH, Eisenberg für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Worms, den 29.11.2022

HSH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kffr. Katja Oberdieck, Wirtschaftsprüferin